

# Wildbader Chronik

**Amtsblatt**  
für die Stadt Wildbad.

Erscheint **Dienstags, Donnerstags und Samstags**  
Bestellpreis vierteljährlich 1 M. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- und Nachbarortsvorkehr vierteljährlich 1 M. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 M. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellgeld.



**Anzeiger**  
für Wildbad u. Umgebung.

Die **Einrückungsgebühr**  
beträgt für die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 8 Pfg.,  
auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen  
den Tag zuvor aufgegeben werden; bei Wiederholungen  
entsprechender Rabatt.

Hierzu: **Illustriertes Sonntagsblatt** und während der Saison: **Amtliche Fremdenliste.**

Nr. 152

Samstag, den 24. Dezember 1910

46 Jahrgang.

## Unterm Weihnachtsbaum.

Wannenduft durchweht das Zimmer,  
Leise knisterts im Geäst  
Und der Kerzen heller Schimmer  
Leuchtet zu der Liebe Fest. —  
Aus der Kinder frohem Munde  
Jauchzt die Freude himmelan,  
Glockensang in weiter Runde  
Schlägt die Welt in heilig'en Bann.

„Sieh', ich künd' euch große Freude!“  
Rufen sie hinaus ins Land;  
„Christenheit, gedenke heute,  
Daß dein Heiland dir gesandt! —  
Und es mahnt der Glanz der Kerzen  
Still uns an den Weihnachtsstern,  
Liebe zieh' in alle Herten,  
Lob und Ehr' sei Gott dem Herrn!“

Hörst du leis die Tannen rauschen?  
Engelstimmen flüster'n drin.  
Und ein heilig' Grüßetauschen  
Wohnt der frommbewegte Sinn.  
Näher rückt uns heut' der Himmel,  
Gottesfriede steigt herab,  
Und das niedre Erdgetümmel  
Sinkt in graues Nebelgrab,

Halte fest den Weihnachtssegen,  
Du beglückte, frohe Welt!  
Selig, wenn auf allen Wegen  
Sich die Liebe zugesellt! —  
Möge ew'ge Wahrheit werden  
Bald der Engelsang, so hehr:  
Lieb' und Friede sei auf Erden  
Und Gott in der Höh' sei Ehr'!“

(Nachdruck verboten.)

F. S.

## Rundschau.

Stuttgart, 22. Dez. Der König hat dem ersten besoldeten Gemeinderat der Stadt Stuttgart, Dr. Rettich, den Titel „Bürgermeister“ verliehen.

Pforzheim, 20. Dez. Das Schloß Kleingingersheim ist im Wege des Kaufs an Hrn. Karl v. Ostertag-Siegle in Stuttgart übergegangen.

Lüdingen, 20. Dez. (Strafkammer). In der Nacht zum 2. August 1909 machten Diebe zweimal den Versuch, im Hause des Bäckers und Wirts Köppler in Salmbach, O. A. Neuenbürg, einzubrechen. Sie wurden beidemal durch die erwachten Hausbewohner, das letztemal durch einen Schuß vertrieben. In derselben Nacht statteten die Diebe dann dem Löwenwirt Walz in Salmbach einen Besuch ab und stahlen unter Benützung einer Leiter eine goldene Uhr nebst Kette im Werte von 150 Mark und 49 M. bar Geld. Nun hat man die Diebe erwischt. Der durch Urteil der Heidelberger Strafkammer wegen eines in Heidelberg gemeinsam mit einem anderen Italiener verübten Diebstahls zu 4 Jahren Zuchthaus verurteilte Figurenhändler Ludwig Gibini aus Lovere hat im Anschluß an die vor demselben Gerichte stattgehabte Aburteilung des Zementeurs Alfred Maszagni aus Grizzagno wegen Beihilfe zu diesem Diebstahl in einer gewissen Erregung über Maszagni die Mitteilung gemacht, daß er mit Maszagni auch die beiden Diebstähle in Salmbach begangen habe. Die Angeklagten befinden sich gegenwärtig im Männerzuchthaus in Bruchsal. Zu ihren dort zu verbüßenden Strafen erhielten Maszagni 2 Jahre und Gibini 1 Jahr und 6 Monate Zuchthaus als Zusatzstrafen.

Schömburg, 20. Dez. Am letzten Sonntag hatten wir einen genussreichen Abend. Hr. Hofphotograph Blumenthal von Wildbad hat uns und der Schwarzwaldvereinsloge zu Liebe, im dichtbesetzten Saale des Gasthauses z. Löwen Lichtbilder über den „Schwarzwald und sein Leben“ vorgeführt. In manchem Zuschauer wurden die Erinnerungen an die schönen Touren und das dabei Gesehene wieder wachgerufen, und alles bewunderte die Schönheiten des Schwarzwaldes, während das Leben desselben, so vor Augen geführt, viel Erheiterndes bot. Reichen Beifall und Dankesworte lohnten Hrn. Blumenthal für den wirklich schönen einzigartigen Vortrag, der zeigte, mit welchem Geschick Hr. Blumenthal versteht, die Naturschönheiten des Schwarzwalds photographisch aufzunehmen und sie wiederzugeben derart rein und deutlich, daß man die Wirklichkeit vor sich zu haben glaubt.

Pforzheim, 22. Dez. In zwei Arbeiterversammlungen empfahl der Bezirksleiter des Metallarbeiterverbandes die bedingungslose Wiederaufnahme der Arbeit vom 2. Januar an. Heute vormittag wird hier und auf dem Lande darüber abgestimmt. Zur Fortsetzung des Streiks würden drei Viertel der Stimmen gehören, die sicher nicht zusammenkommen.

Pforzheim, 23. Dez. Die Nachricht von der Beilegung des Streiks muß als verfrüht bezeichnet werden. Wie der Metallarbeiterverband seinen Mitgliedern bekannt gibt, hat sich die Mehrzahl der Abstimmenden gegen eine Wiederaufnahme der Arbeit am 2. Januar 1911 erklärt. Von Bedeutung ist, daß der Hauptarbeitgeberverband eine Erklärung an sämtliche Arbeiter und Arbeiterinnen veröffentlicht, in der er mitteilt, daß die Fabriken den Betrieb am 2. Januar wieder aufnehmen würden, unter der Bedingung, daß genügend Anmeldeungen zur Wiederaufnahme der Arbeit vorliegen. Zu diesem Zweck werden, wie mitgeteilt, Karten ausgegeben, die spätestens am 27. Dezember in Händen der Arbeitgeber sein müssen. Das Ergebnis dieser Umfrage wird am 31. Dezember bekannt gegeben. Der Metallarbeiterverband fordert seine Mitglieder auf, diese Karten ihm direkt zu übergeben. Damit sind die letzten Aussichten für eine Wiederaufnahme der Arbeit am 2. Januar 1911 geschwunden.

Pforzheim, 23. Dez. Der Kern der Sachlage hier ist folgender: Die Abstimmung der Organisierten ist zweifellos zu Gunsten der Wiederaufnahme der Arbeit am 2. Januar ausgefallen, aber die Mitglieder des Verbandes haben der Leitung wegen des Vorgehens und der bedingungslosen Kapitulation Vorwürfe gemacht, deshalb wird das Ergebnis der Abstimmung von der Leitung nicht veröffentlicht, sondern der Kampf seitens der Organisation fortgesetzt, bis Konzessionen gewährt sind. Gestern sind auch in der Stadt berittene Gendarmen eingetroffen. — Mit 5 Wochen Gefängnis wurde der Mechaniker Adolf Enslin von Neuenbürg bestraft, der am 26. Nov. während der Streikzeit, bei der Verhaftung eines Goldarbeiters durch zwei Schutzleute, den Gefangenen zu befreien suchte, indem er einem Schutzmann durch einen Stoß von hinten zu Boden warf.

Dresden, 20. Dez. Der junge Mann, der gestern in dem Juwelierladen von Elmeyer verschiedene Schmuckstücke raubte und sich auf der Flucht erschoss, war der Gerichtsreferendar Dr. Friedrich Richard Paul. Er entstammte einer hochangesehenen Dresdener Familie. Man vermutet, daß er die Tat in einem epileptischen Dämmerzu-

stand beging, worauf man durch sein Verhalten einige Tage vor der Tat gebracht worden ist. Der Referendar Paul hatte vor einigen Tagen eine Mensur, bei der ihm der Schädel verletzt wurde.

Manchester, 21. Dez. Evening Chronicle meldet, daß in einer Grube der Hiltonkohlenbergwerksgesellschaft in Bolton 290 Arbeiter dadurch von der Außenwelt abgeschnitten wurden, daß die Förderschalen in den Schacht einklemmten. Die Luftzufuhr ist behindert. Nur ein junger Arbeiter vermochte sich zu retten.

London, 22. Dez. Die letzten Nachrichten von der Grubenkatastrophe in Bolton lassen kaum einen Zweifel darüber, daß sämtliche 350 Mann, die zurzeit der Explosion ausbrach in der Yardmine beschäftigt waren, umgekommen sind. Den giftigen Gasen, die das Rettungswerk erschweren und dem Feuer, das bald nach der Explosion ausbrach, scheint alles Leben zum Opfer gefallen zu sein. Es hatten drei verschiedene Feuer in der Grube gewütet, deren letztes gegen 7 Uhr abends verlöschte. Der Oberbergdirektor erklärte, er habe an einer Stelle elf Leichen übereinander liegen sehen. Tiefes Bedauern erregen die unglücklichen Hinterbliebenen der umgekommenen Bergleute. Ein Haushalt hat den Vater und fünf Söhne verloren, viele andre drei oder vier Mitglieder. Einer der verunglückten Bergleute hinterläßt 10 Kinder.

Chicago, 22. Dez. Bei einem Brande der Gebäude der Fleischwarenfirma Morris u. Co. auf dem Unionsviehof wurden 30 Mann der Feuerwehr von dem niederstürzenden Metalldach zermalmt, unter ihnen der Branddirektor und zwei seiner Assistenten, 50 Mann wurden verletzt. Der Schaden beläuft sich auf 2 Mill. Doll.

— Die Ursache des Brandes im Chicagoer Schlachthof ist eine Ammoniakexplosion gewesen. Eine Anzahl der unter Stein- und Eisenmassen Begrabenen, die nicht tot waren, verbrannten langsam, während verzweifelte Anstrengungen, sie zu retten, im Gang waren. 15 Leichen sind bisher aufgefunden worden.

## Aus Stadt und Umgebung.

— Anlässlich des Weihnachts- und Neujahrsverkehrs werden folgende Züge ausgeführt: a) Am 24. Dezember und 31. Dezember: Sonderzug 4301 Pforzheim—Wildbad, (4. Klasse); Pforzheim ab 4.10, Wildbad an 5.17 nachm. mit Halt auf allen Stationen; b) Am 25. Dezember und 26. Dezember: Sonderzug 3860 Wildbad—Pforzheim (3. u. 4. Klasse); Wildbad ab 5.48, Pforzheim an 6.36 nachm. mit Halt auf allen Stationen.

Wildbad, 24. Dez. Der Rutscher Gottlieb König, seit 12 Jahren im Dienst bei Hrn. Carl Maier (Villa Großmann) hier erhielt vom Württ. Tierschutzverein heute einen kunstvoll ausgeführten Ehrenbrief nebst einer Geldprämie von 10 Mark.

Calmbach, 22. Dez. Bei der gestern stattgehabten Bürgerauschusswahl wurden gewählt: Friedr. Erhardt, Schreinermeister mit 238 Stimmen, Philipp Bott, Maurermeister mit 231 St., Friedr. Keller, Fuhrwerksbesitzer mit 229 St., Hermann Seyfried, Schlossermeister mit 108 St., Franz Barth, Zimmermeister mit 105 Stimmen.

— Am Donnerstag den 29. Dez., nachmittags 2 Uhr findet bei G. Nicht zur „Sonne“ in Calmbach eine Versammlung des Bezirks-Wirtsvereins statt. Tages-Ordnung: 1) Bekanntgabe des Ergebnisses der Verhandlungen mit den Herren Brauern. 2) Praktische Anleitung zur Anlage der Kellerbücher. 3) Organisationsangelegenheiten. 4) Verschiedenes.



## Aus der Sitzung der Gemeindefolgen vom 1. Dezbr. 1910.

In Anwesenheit des Herrn Oberamtmann Hornung wird die Abhör der Stadtpflegerrechnung pro 1908/9, sowie der Volksschulfondsrechnung und der Realschulfondsrechnung pro 1907/09 vorgenommen. Der Herr Oberamtmann berichtet über die Resultate der Rechnungsrevision, bei der sich keine wesentlichen Anstände ergeben haben. Den Gemeindefolgen wird hierbei nahegelegt, mit dem Steuerertrag schon im Jahre des Steueransatzes beginnen zu lassen. Bisher wurden z. B. die 1909/10 anfallenden Steuern erst während der Badesaison 1910 eingezogen; künftig müßte aber mit dem Einzug schon im Sommer 1909 begonnen werden. Die Anwesenheit des Oberbeamten gibt Veranlassung, die künftige Regelung des Polizeidienstes in der hiesigen Stadt zu besprechen. Mit Rücksicht auf die große Frequenzsteigerung des Bades erscheint es notwendig, daß noch ein weiterer im Kriminalpolizeidienst geschulter Schutzmann neben den seitherigen 3 Schutzleuten angestellt wird. Die Kosten der Anstellung eines 4ten Schutzmannes würde aber insofern für die hiesige Stadtgemeinde keine allzu hohe Mehrausgabe bedeuten, als die bisher 700 Mk. Jahresausgabe erfordernden 2 Nachtwächterstellen in Wegfall kämen. Die 4 Schutzleute hätten dann künftig wie in anderen Städten auch den Nachtdienst abwechselungsweise zu besorgen. Der ganze Polizeidienst, der bisher durch drei Schutzleute und 2 Nachtwächter besorgt wurde, würde also künftig durch 4 Schutzleute versehen, wovon einer die Funktionen eines Kriminalschutzmanns und Wachtmeisters wahrzunehmen hätte. Eine derartige Regelung wird von den Gemeindefolgen für kommendes Frühjahr in Aussicht genommen.

Der Skiklub Schwarzwald in Pforzheim stellt das Ansuchen an die Stadtgemeinde, im Sommerberg in der Nähe der Bergbahnstation einen Sprunghügel für Skiläufer zu erbauen und erklärt sich bereit, zu den Kosten einen Beitrag von 300 Mk. zu geben. Durch die Herstellung des Sprunghügels würde der Skisport hier gefördert und wäre es möglich gemacht, die seither beim Kaltenbrunn veranstalteten Skifeste hier abzuhalten. Nach dem vom Stadtbauamt gefertigten Voranschlag beziffern sich die Kosten eines im Waldteil zwischen dem Schneusenweg und der Nodelbahn zu erstellenden Sprunghügels auf etwa 1200 Mk. Vom Gemeinderat wird mit Zustimmung des Bürgerausschusses beschlossen, das Anerbieten des Skiklubs Pforzheim anzunehmen und die Herstellung eines Sprunghügels mit einem Aufwand von 1200 Mk. zu genehmigen.

Vom 9. Dezember 1910.

Es wird beschlossen, den Gemeindezuschlag zur staatlichen Grundstücks- und Umsatzsteuer von 80 Pfg. für je 100 Mk. des der staatlichen Umsatzsteuer unterliegenden Kaufpreises oder des Wertes der denselben vertretenden Gegenleistung auch künftig und zwar auf die Dauer von 10 Jahren zur Erhebung zu bringen und die Genehmigung der Kgl. Ministerien des Innern und der Finanzen hiezu einzuholen.

Durch Schreiben vom 23. November d. Js. spricht Herr Max Seeger, litographische Kunstanstalt in Stuttgart der Stadtgemeinde für die Ehrung seines Vaters Dr. Ludwig Seeger durch Bezeichnung der Herrengasse als „Ludwig-Seegerstraße“ den Dank der Familie Seeger aus und übergibt den Stammbaum der Familie Seeger zur Aufbewahrung in der Gemeindefolgenregistratur. Dies wird zur Kenntnis der Gemeindefolgen gebracht. Farrenhalter Jakob Wacker hier hat in den letzten Jahren infolge Erkrankung und Untauglichwerden von Farren Verluste erlitten, die er auf 600—700 Mk. schätzt. Vom Gemeinderat wird mit Zustimmung des Bürgerausschusses beschlossen, dem Wacker an den erlittenen Verlusten einen einmaligen Beitrag von 200 Mk. aus der Stadtkasse zu bewilligen.

Der Bezirkswohltätigkeitsverein Neuenbürg beabsichtigt, die Bekämpfung der Tuberkulose durch Bildung von Ortsausschüssen usw. im Oberamtsbezirk in die Hand zu nehmen und bittet durch Vermittlung des Kgl. Oberamts Neuenbürg um Gewährung eines jährlichen Beitrags der hiesigen Stadtgemeinde zu diesem Zwecke. Es wird beschlossen, dem Bezirkswohltätigkeitsverein zu genanntem Zwecke einen jährlichen Beitrag von 20 Mark mit Wirkung vom 1. April n. Js. ab und bis auf Weiteres aus der Stadtkasse zu gewähren.

Die Anschaffung eines 3. Ofens für die Wohnung des Hauptlehrers Beyl wird genehmigt.

Aus verschiedenen Gründen erscheint es wünschenswert, daß der Einzug der Staatseinkommensteuer

und der Ansat und Einzug der Gemeindefolgensteuer künftig durch die Staatssteuerbehörden besorgt werden. Von den Gemeindefolgen wird mit Stimmenmehrheit beschlossen, die nötigen Schritte in dieser Richtung zu tun.

Auf Ansuchen der Anlieger der betr. Straßenteile wird beschlossen, an der Einmündung der Charlottenstraße in den Blöcherweg eine Straßlaterne mit einem Aufwand von ca. 100 Mk. anbringen zu lassen, ebenso an der alten Enzthalstraße vis-a-vis der Brauerei Feuerle.

Das Gesuch des Karl Krauß, Metzgermeisters hier und Conz. um Gewährung eines Nachlasses am Pachtzins für die Kühlzellen im Schlachthaus infolge Ausbetriebsetzung der Kühlmaschine wird abgelehnt, da ein begründeter Anspruch auf eine Entschädigung seitens der Gesuchsteller nicht vorliegt.

Der von Frau Prediger Schneider in Sprollenhäuser geleiteten Privatschule wird von den Gemeindefolgen ein einmaliger Beitrag von 11 Mark zur Anschaffung von Schulbänken aus der Stadtkasse bewilligt.

Die hiesige freiwillige Feuerwehr begehrt im September n. Js. das Jubiläum ihres 50jährigen Bestehens, womit eine Feier verbunden sein soll, deren Gesamtkosten auf 1200 Mk. geschätzt werden. Nachdem für diesen Zweck schon in den Stadtpflegerstat pro 1910/11 ein Betrag von 400 Mk. eingestellt wurde, wird vom Gemeinderat mit Zustimmung des Bürgerausschusses beschlossen, die noch erforderlichen weiteren 800 Mk. aus der Stadtkasse zu bewilligen, unter der Bedingung, daß das Festprogramm der Genehmigung des Gemeinderats unterstellt wird und daß diesem später Nachweise über die verausgabte Summe vorgelegt werden. Gleichzeitig bittet der Verwaltungsrat der Freiwilligen Feuerwehr um Bewilligung von weiteren 300 Mark zur Anschaffung neuer Feuerwehrröcke. Dem Gesuch wird entsprochen.

Die vom 24. November d. Js. erfolgte Verwendung des städt. Bergbahnschaffners Gustav Eitel hier als Stellvertreter des erkrankten Amtsdieners B. Schmid hier wird vom Gemeinderat bis auf Weiteres gutgeheißen.

Vom 16. Dezember 1910.

Die Wahl der 7 Abgeordneten der hiesigen Stadtgemeinde zur Amtsversammlung und von 3 Stellvertretern wird vorgenommen. Es werden gewählt als Abgeordnete: Stadtschultheiß Bägner, Stadtpfleger Gutbub, Bürgerausschubmann K. Büthler, Gemeinderat Christof Treiber, Hofapotheker Dr. Metzger, Gemeinderat Karl Eitel, Zimmermeister und Gemeinderat Fritz Kuch senr., als Stellvertreter: Fr. Rothfuß, Schreinermeister, Wilh. Rath, Buchbindermeister und Robert Krauß, Maurermeister.

Laut Erlaß des Kgl. Gewerbe-Oberinspektors vom 15. Mai 1909 Nr. 952 hat das K. Ministerium des Kirchen- und Schulwesens mit Erlaß vom 12. Mai 1909 die hiesige Stadtgemeinde auf Grund des Art. 1 Abs. 3 des Gewerbebeschulgesetzes von der Verpflichtung, ihre männliche gewerbliche Fortbildungsschule nach den Bestimmungen des genannten Gesetzes einzurichten, bis zum Beginn des Schuljahres 1911 befreit. Da die im Beschlusse der Gemeindefolgen vom 17. April 1909 für die Befreiung geltend gemachten Gründe (Fehlen geeigneter Schulräume und Lehrkräfte) heute noch vorliegen, wird beschlossen, ein Gesuch um weitere Befreiung von den neuen Vorschriften bis 1913 einzureichen.

Die Gemeindefolgen haben durch Beschluß vom 10. September 1909 an die Kgl. Generaldirektion der Staatseisenbahnen in Stuttgart die Bitte gerichtet, das bestehende Abort- und Waschlüchengebäude auf dem hiesigen Bahnhof nicht — wie es geplant war — zu renovieren, sondern daselbe abzubauen und ein neues Abortgebäude in den Anlagen gegenüber dem Bahnhof aufzustellen. Wie aus dem dem Gemeinderat in den letzten Tagen vorgelegten Bauplänen ersichtlich ist, beabsichtigt die K. Eisenbahnverwaltung trotzdem an der alten Stelle ein neues Abortgebäude zu errichten. Ja der Neubau soll, da in ihm neben den Aborträumen und einer Waschlüch noch Aufenthaltsräume für das Dienstpersonal und Vorratsräume für Del, Lampe usw. Platz finden sollen, eine noch größere räumliche Ausdehnung erhalten als das alte Gebäude. Von den Gemeindefolgen wird beschlossen, gegen die Ausführung des Neubaus an der vorgesehenen Stelle nachdrücklich Protest zu erheben und wird eine zu diesem Zwecke vom Stadtvorstand gefertigte Beschwerdeschrift gutgeheißen. Es folgen noch Baufragen, Schätzungen und verschiedene kleinere Gegenstände.

## Zur Höhe.

Erzählung von Elisabeth Borchart.

(Nachdruck verboten.)

In einem sonnenhellen Januarnachmittag schritten zwei junge Mädchen in der Richtung vom Hansaplatz in Berlin dem Tiergarten zu. Sie trugen Schlittschuhe am Arm und hatten somit wohl die Absicht, dem Sport des Schlittschlauftens auf dem Neuen See zu huldigen.

Die frische Winterluft hatte ihre Wangen gerötet, und das erhöhte den Reiz der jugendlichen Gesichter. Die Vorübergehenden warfen wohlwollende Blicke hinüber, die aber von den sich eifrig Unterhaltenden nicht bemerkt wurden.

Sie standen beide in dem blühenden Alter von achtzehn bis neunzehn Jahren, und ihre Kleidung sowie ihre Haltung verriet, daß sie den ersten Gesellschaftsklassen angehörten. Und dennoch war ein unverkennbarer Unterschied zwischen beiden.

Die eine etwas kleinere junge Dame war hellblond und nicht eigentlich hübsch; doch der muntere, feste Ausdruck, der in den Augen und Zügen lag, machte das Gesicht liebenswert. Sie war fast noch überhänft wie ein Backfisch und schien sehr lebhaften Temperaments zu sein.

Die andere dagegen gehörte zu denen, die man einmal gesehen, so leicht nicht wieder vergessen kann. Sie war größer und kräftiger gebaut, und in ihren Gesichtszügen, ihrer Haltung und ihren Bewegungen lag eine natürliche Anmut, eine gesunde, ursprüngliche Kraft ausgedrückt. Das feine geistvolle Gesicht, das dunkle Haare umrahmten, hatte einen elfenbeinweißen Teint, der zu den lechhaften Farben der Wangen einen angenehmen Gegensatz bildete. Die gerade, nicht zu kleine Nase, der schön geformte Mund und die dunklen, seelenvollen Augen, das alles vereinigte sich zu einem anmutigen Bild. Der Ausdruck in den Augen zeigte zuweilen einen über ihr Alter hinausgehenden Ernst, zuweilen aber den ganzen Lebensmut, die Lebenslust, die ganze begeisterungsfähige Seele der Jugend.

Die beiden Freundinnen gingen, leise, aber angeregt plaudernd, durch die verschneiten Wege des Tiergartens.

Ein prächtiges Bild bot der Tiergarten in seinem winterlichen Kleide. Auf den Ästen und Zweigen der Bäume lag der Schnee und glitzerte in der Sonne, als wäre er mit Diamanten bestreut. Ebenso war der Boden mit Schnee bedeckt. Für den Berliner, aus dessen Straßen der Schnee immer so schnell wieder verschwindet, ist solche Schneelandschaft ein herzerfreuender Anblick, und darum ist der Tiergarten zur Schneezeit fast ebenso bevölkert als wenn er sich im Frühjahr und Sommer in seiner grünen Pracht zeigt.

„Leugne es nicht länger, Isa“, sagte jetzt die kleinere der beiden. „Alle Welt sieht und weiß es, daß der Regierungsbaumeister Bruchhausen dir eifrig die Cour macht, und vorgestern auf der Gesellschaft bei Stettens —“

„Ich bitte dich, Thea, auf welche törichte Gedanken kommst du nur!“ unterbrach sie die mit Isa Angeredete, indem eine dunkle Glut in ihre von der Kälte ohnehin geröteten Wangen stieg. „Du täuschst dich.“

„Nein, ich täusche mich nicht, ich habe es genug beobachtet und leider — auch wahrgenommen, daß ein gewisses Fräulein Isabella Renatus diesen Huldigungen gegenüber sehr kühl blieb. Du bist wirklich eine Eletscherjungfrau mit einem Herzen von Stein und Eis. Bruchhausen ist ein Mann, der durch sein Wesen, seine Klugheit und Tüchtigkeit gleich ausgezeichnet ist. Du kannst doch unmöglich solchen Vorzügen gegenüber kalt bleiben, zumal du merken mußt, wie er einzig und allein nur dich sieht, wie er dich auf jede Weise seine Huldigung fühlen läßt.“

Isa schwieg eine Weile und ging, den Blick zu Boden gesenkt, gedankenvoll neben der Freundin her. Dann hob sie ihn mit jähem Entschluß.

„Nein — sie lassen mich nicht kalt — ich will dir auch gestehen, daß sie nicht ohne Eindruck auf mich geblieben sind, ebenso seine ganze Persönlichkeit. Seine Auszeichnung tut mir wohl — mein Herz klopft, wenn er sich mir nähert, und dennoch — ich weiß selbst nicht, was es ist, das mich immer wieder kühl und abweisend ihm gegenüber macht.“

„Dein Stolz ist es, du willst dich nicht so schnell ergeben.“

„Nein, nein, nicht das allein, ich fühle mich ihm gegenüber noch so — so — fremd.“

„Fremd? Aber liebes Herz, ich dünkte, ihr kenntet euch lange genug.“

„Aber nur vom Gesellschaften her, und da sieht man nur die Oberfläche.“



„Du siehst, daß er dich liebt, und das ist genug.“  
 „Nein, das ist nicht genug. Zwei Menschen, die sich für das Leben angehören wollen, müssen auch innerlich harmonieren, das heißt, ihre Seelen und Charaktere müssen sich, wenn auch nicht gleichen, so doch anziehen, wie zwei Pole.“  
 „Nun — ist das bei euch etwa nicht der Fall?“  
 „Das schon — aber —“  
 „Was du nur für Aber hast; wahre Liebe stellt kein Aber, die vertraut blindlings.“  
 „Eben das ist es ja; ich möchte auch blindlings vertrauen können.“  
 „Aber du willst dich vorher erst vergewissern, ob du es auch kannst, habaha, Liebchen, dann ist es doch kein blindes Vertrauen mehr.“  
 „Gewissermaßen doch. Ich möchte nur so viel von seinem Innenleben und Charakter kennen wollen, daß ich dieses felsenfeste Vertrauen mit Recht haben kann. Denn der Mann, den ich liebe, und dem ich mich zu eigen geben will, muß auch in anderer Augen hoch in Achtung und Ansehen stehen; seine Ehre und sein Charakter müssen untadelhaft und unantastbar sein.“  
 „Und du meinst, das könnte bei Bruchhausen — vielleicht, nicht der Fall sein?“  
 „O, entsetzlich, wenn ich so etwas meinen sollte!“

„Nun, siehst du, Herz, wozu also die ganze Sophisterei?“  
 „Thea!“ Isa blieb plötzlich stehen und erfaßte der Freundin Hand. „Wenn ich eines Tages zweifeln müßte, wenn mein Glaube erschüttert, mein Vertrauen getäuscht würde —?“  
 „Unsinn — wie kommst du nur darauf?“  
 „Das weiß ich selbst nicht — ich nahm es immer ernst.“  
 „Du wirst doch nicht so töricht sein und glauben, daß es Engel unter den Männern ohne Fehler und Schwächen gibt?“  
 „Nein, nein, Fehler und Schwächen wird und soll er haben wie jeder andere Mensch und wie auch ich. Die müssen wir gegenseitig tragen und aneinander abschleifen. Nur dürftest niemals seine Ehre und sein Charakter darunter leiden.“  
 „Gerade hierin hüte dich vor einem zu strengen und harten Urteil. Von unserem Standpunkt, dem Standpunkt des Weibes, erscheint manches anders, als von dem der Männer aus.“  
 „Aber nun laß die dummen Gedanken. — — Heureka, wir sind am Ziel — — schnell, Herz, die Schlittschuhe anschnallen lassen und dann hinaus auf die Bahn. Wie ich mich freue — — wie ich mich freue!“  
 Kurze Zeit darauf glitten die beiden Freundinnen Hand in Hand, sich grazios wiegend und ganz hingeeben dem angenehmen Sport, auf der

spiegelglatten Fläche dahin. Das ernste Gespräch von vorhin schien vergessen; nur Lust und Freude strahlte auf den Gesichtern.  
 Plötzlich stieß Thea einen leisen Schrei aus „Sie nur, Isa — — hier nach rechts — — da kommen sie ja.“  
 „Wer?“ fragte Isa ahnungslos.  
 „Alle beide!“ antwortete Thea orakelhaft mit vergnügtem Schmunzeln.  
 Jetzt stieß Isa einen Laut der Ueberraschung aus und ihr Gesicht färbte sich einen Schein dunkler.  
 „Thea — du hast doch nicht etwa — gewußt — geplaudert?“ fragte sie leise und vorwurfsvoll.  
 „Beruhige dich Herz — — ich habe es nicht gewußt, aber — gehofft — geahnt —. Neulich auf der Gesellschaft — erwähnte ich so beiläufig, daß wir, du und ich, fast täglich auf dem Neuen See liefen —“  
 „Aber Thea —“  
 „Was weiter, Schatz. Das ist kein Unrecht und da Bruchhausen Krönningens Freund ist, so bestreudet das Zusammentreffen doch eigentlich nicht.“  
 „So laß uns ihnen wenigstens aus dem Wege gehen,“ erwiderte Isa und wollte die Freundin nach der entgegengesetzten Seite ziehen, doch diese widerstand.  
 Fortsetzung folgt.

Wildbad.

## Bekanntmachung

des Ergebnisses der Bürgerauswahl.

Nach dem Ergebnis der am 21. Dezember d. Js. vorgenommenen Wahl sind zu Mitgliedern des Bürgerausschusses gewählt:

- a) Auf 4 Jahre: die Herren
- |   |         |
|---|---------|
| 1. Karl Schöber, Gärtner mit                | 290 St. |
| 2. Karl Gähler, senr., Flaschnermeister mit | 285 "   |
| 3. Karl Mehger, Dr. phil., Hofapotheker mit | 283 "   |
| 4. Karl Treiber, Plazmeister mit            | 239 "   |
| 5. Wilhelm Rath, Buchbindermeister mit      | 231 "   |
| 6. Wilhelm Mössinger, Maurermeister mit     | 227 "   |
| 7. Wilhelm Krauß, Wertmeister mit           | 193 "   |

b) auf 2 Jahre:

- |   |       |
|---|-------|
| 8. Herr Robert Krauß, Maurermeister mit | 153 " |
|---|-------|

Die Gültigkeit der Wahl kann von jedem Wahlberechtigten innerhalb einer Woche nach der öffentlichen Bekanntmachung des Wahlergebnisses im Wege der Einsprache beim Gemeinderat angefochten werden.

Wildbad, den 23. Dezember 1910.

Stadtschultheißenamt: Baegner.

Basler- u. Herzlebkuchen  
Früchten- u. Schuizbrot  
verschiedenes

Weihnachtsconfect  
empfehlen

G. Lindenberger.  
Für Händler und Wieder-  
verkäufer Vorzugpreise.

20% auf sämtliche  
Wintermäntel

mit Ausschluß von Plüsch und  
Sammt-Paletots.

Gust. Kienzle,  
Königl. u. Herzogl. Hofl.

Homöop. Krampfhusten-  
Tropfen, d. bekannt. Dr. Hölzle-  
schen (Bestand. Cu.  
Op. Ipec. Bell. D. je 2,5) erhält.  
bei Dr. Metzger.

Wildbad.

Zum Einzug von Ver-  
sicherungsprämien in  
wöchentlichen und monatl.  
Raten wird ein ver-  
trauenswürdiges

Einkassierer

gesucht. Kaution oder  
Bürgschaft erforderlich.  
Gelegenheit zu hohem  
Nebenverdienst. Angeb.  
unt. L 10991 an Haasen-  
stein & Vogler, A.-G.  
Stuttgart.

Laden

in der Hauptstraße  
zu vermieten.  
Zu erfragen in der Exped.  
ds. Bl.

Rollbahnen

Gleise.  
Klappwagen  
Lokomotiven  
Ersatzteile  
neu u. geb.  
stets vorrätige  
Kauf, Miete  
Leipziger & Co., Strassburg Els.  
Kronenburgerweg 23. Tel. 842.

Herren- u. Knaben-Jagdwesten  
in enormer Auswahl

von M. 2.- an bis  
M. 14.-

Sweaters

in allen Farben und modernen  
Dessins

(Sweaters  
mit gleichen Hosen)  
empfehlen billigst

Ph. Bosch.



Sparsame Frauen,  
Stricket nur Sternwolle

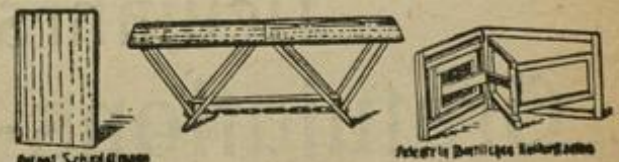
Orangestern	feinste Sternwollen
Blaustern	hochfeine Sternwollen
Rotstern	beste
Violetstern	Konsum-Sternwollen
Grünstern	
Braunstern	

Strumpfe und Socken aus Sternwolle  
sind die billigsten, weil an  
Haltbarkeit im Tragen unübertroffen!

Reklame-Plakate auf Wunsch gratis!

Norddeutsche Wollkammerei & Kammgarnspinnerei, Altona-Bahrenfeld.

Neu! Praktisches Neu!  
Weihnachts-Geschenk!  
Patent-Klapptisch  
„Fix-Fertig“ D. R. P.



Besondere Vorzüge: Leichtester Transport. — Der zu-  
sammengerollte Tisch läßt sich bequem unter dem Arm  
tragen. — Große Raumersparnis. Große Dauerhaftigkeit.  
Vielseitige Verwendung: als Restaurations- und Haus-  
haltungstisch, Garten- und Balkontisch, Kindertisch.  
— Anfertigung in verschiedenen Größen. —  
Zur Besichtigung ladet höflich ein

Fr. Brachhold  
Schreinermeister.

zu  
Weihnachts-Geschenken

empfehle zu bekannt billigen  
Preisen

Taschenuhren  
von einfach bis feinsten  
Qualität.

Wand-, Tisch-, Haus-,  
Wecker- u. Küchenuhren  
in allen Formen u. Holzarten.

Regulateure  
mit Schlagwerk von Mk. 5 an.

Gold- und Silberwaren,

Eheringe, Bestecke und optische Waren.

Reparaturen. — Solide Arbeit.

Louis Löffler, Calmbach

Uhrmacher.





## Liederkranz Wildbad



Zu unserer am  
**Sonntag den 25. Dez.**  
d. J. (Christfest)  
von abends 7 Uhr ab im  
Gasth. z. alten Linde  
hier stattfindenden  
**Weihnachts-  
Feier**

verbunden mit **theatralischen und humo-  
ristischen Aufführungen, Gabenver-  
losung und Tanz** laden wir die verehrlichen  
Mitglieder mit ihren Angehörigen, sowie die  
geehrten passiven und Ehrenmitglieder hiermit  
freundlichst ein.

Nichtmitglieder können gegen 1 Mark Ein-  
trittsgeld eingeführt werden.

**Der Vorstand.**

**Ehrengaben** für die Gabenverlosung mögen  
beim Vorstand oder Hrn. Malermstr. Lutz  
abgegeben werden.

## Raucher!

In **Shag-Pfeifen** und **Shag-Tabaken**  
finden Sie eine große Auswahl bei

**Rob. Treiber.**

## Turnverein Wildbad.



Am **Montag, 26. Dez.**  
(**Stefans Feiertag**)  
von abends 7 Uhr ab,  
findet in der **Turnhalle**  
unsere

## Weihnachts-Feier

mit **komischen Aufführungen, Gabenver-  
losung** und darauffolgendem **Tanz** statt.

Hierzu werden unsere passiven, aktiven und  
Ehrenmitglieder mit ihren Familienangehörigen,  
sowie auch Freunde und Gönner des Vereins  
freundlichst eingeladen.

Nichtmitglieder zahlen 1 Mark Eintritt.

**Der Vorstand.**

**Freiwillige Gaben** werden vom Vorstand  
Kassier und vom Kassier E. Fröhlich entgegen-  
genommen.

**Vereinszeichen** sind anzulegen.  
**Kinder** haben keinen Zutritt.

## Kaufet

nichts anderes gegen

## Husten

Heiserkeit, Katarrh und Ver-  
schleimung, Krampf- und  
Keuchhusten, als die feins-  
schmeckenden

**Kailer's**

**Brust-Caramellen**  
mit den „Drei Cannen“.

**5900** not.  
begl.  
Zeug.

von Ärzten u.  
Privaten verbürgen den  
sicheren Erfolg.

Paket 25 Pfg., Dose 50 Pfg.

Zu haben bei:

**Dr. C. Wegger, Kgl. Hof-  
Apotheker** in Wildbad.  
**Haus Grundner, vorm.  
Ant. Heinen** in Wildbad

## Caran

van Houten, Scharf  
Cie. Française

## Chocolade u. Tee

verschiedene Marken und Pack.  
wie auch lose

empfiehlt

**G. Lindenberger.**

## Hausfrauen strickt



## Schachenmayr's

Blauschild } feine Wollene  
Rotschild } Strick-

Grauschild } beste Mittel  
Violetschild } Garne  
Cardinalschild }

Grünschild } kräftige  
Weißschild } Consum

**Halbbar Billig Ergiebig**

für Strickmaschinen  
vorteilhaft.

**Spezialfabr. Brillantweiss  
zum Stricken & Häkeln.**

Wo nicht erhältlich, wende man sich  
wegen Adr.-Angabe an die Fabrik

**SCHACHENMAYR, MANN & Co.**

**SALACH.**

## Militärverein Wildbad

„Königin  
Charlotte“



Am **Neujahrsfest 1911**  
von Abends 7 1/2 Uhr ab  
findet in der **Turnhalle** unsere

## Weihnachts- Feier

mit **Concert, Gesang, komischen Aufführungen,  
Gabenverlosung** und darauf folgendem **Tanz** statt.  
Die verehrl. Ehrenmitglieder, die Kameraden des  
Krieger- und Militärvereins mit ihren Familien-  
angehörigen sind hierzu freundlichst und kamerad-  
schaftlich eingeladen.

Die ausgegebenen Eintrittskarten haben nur für  
die Familienangehörigen Gültigkeit, sind also **nicht  
übertragbar.**

**Schulpflichtige Kinder** haben keinen  
Zutritt.

**Die Vereinszeichen** sind anzulegen.

Freiwillige Gaben zur Verlosung werden von  
dem Vorstand und Kassier entgegengenommen.

— **Turnhalle-Öffnung 6 Uhr.** —

**Der Vorstand.**

## Kanarien- und Geflügelzüchter-Verein

Wildbad.



Am **Montag den 26. Dezbr.**  
(**Stefansfeiertag**) **nachm. 2 Uhr**, findet die  
jährliche

## General-Versammlung

im **Gasthaus zur alten Linde** (Nebenzimmer) statt, zu  
deren Besuch alle Mitglieder freundlichst eingeladen sind.

**Tages-Ordnung:**

Rechenschaftsbericht.

Wahl des Vorstandes.

Wahl des Vereinsdieners und Zeitungsträgers.

Wahl des Vereinslokals.

Verschiedenes.

## Gratisverlosung von Kanarienvögel

unter den Vereinsmitgliedern.

**Der Vorstand.**

## Rud. Kölle

Esslingen a. Neckar

Leistungsfähige Fabrik in

## Holz-Bearbeitungs- Maschinen

In anerkannt bestbewährter Ausführung

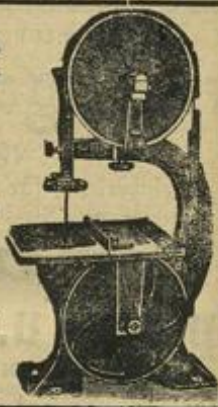
mit Phosphorbronzeelagern und Ringschmierung.

**Prima Referenzen.**

Goldene Medaillen: Amsterdam 1909.

Wien 1909.

— **Kataloge und Kostenanschläge gratis.** —



Eine schöne

## Wohnung

bestehend aus 3—4 Zimmern,  
Küche, Speisekammer, Bühnen-  
raum, Keller und Gemüseg-  
arten hat auf 1. Januar oder

1. April

zu **vermieten.**

Wer sagt die Exped. d. Bl.

Die

## Damenwelt

liebt ein rosiges, jugendfrisches  
Antlitz und einen reinen, zarten,  
schönen Teint. Alles dies erzeugt:

**Stechenpferd-Lilienmilch-Seife**  
v. Bergmann & Co., Radebeul

Preis à St. 50 Pfg., ferner ist der

**Lilienmilch-Cream Dada**

ein gutes, vorzüglich wirkendes Mit-  
tel gegen **Sommersprossen**. Tube  
50 Pfg. in der **Hof-Apothek**, so-  
wie bei **H. Grundner** und **Fr.  
Schmelzle.**

## Ev. Gottesdienst.

Weihnachtsfest, 25. Dezember.

Vorm. 10 Uhr **Predigt**  
Stadtpfarrer Köhler.

Abendmahl.

Abends 5 Uhr **Viturg.**  
**Gottesdienst.** Stadtpfarrer  
Köhler.

Stefansfeiertag, 26. Dezbr.

Vorm. 10 Uhr **Predigt**  
Stadtvikar Hornberger. Opfer

für den Kirchlichen Hilfsfonds.

Johannisfeiertag, 27. Dezbr.

Vorm. 11 Uhr **Predigt**  
Stadtvikar Hornberger.

Samstag, 31. Dezember

Abends 5 Uhr **Altjahr-  
Schlußfeier.** Stadtpfarrer  
Köhler.

Die nächste Dienst-  
tags-Nummer ds. Bl. fällt

der Weihnachts-Feiertage  
wegen aus.

## Neujahrs- Gratulations-Karten

in einfachster bis feinsten Ausführung liefert rasch und billig

## A. Wildbrett's Buchdruckerei

— Reichhaltiges Mustersortiment liegt zur gefl. Einsicht auf. —